

P. van Cappelle. 3e, herziene en veel vermeerderde druk door M. C. F. J. Cosijn. Afl. 1—9. Leiden, A. W. Sijthoff. Gr. 8°. Per afl. 30 c.

Kompleet in ongev. 20 afleveringen.

Willkomm, M., Pflanzenreich. (Esslingen, Schreiber.)

Planten-atlas. Naar het duitsch [M. Willkomm's „Bilderatlas des Pflanzenreichs.“] bewerkt door H. J. Calkoen. Met en voorwoord van H. de Vries. 124 fraaie gekleurde platen met meer dan 600 afbeeldingen Afl. 1—6. Leiden, A. W. Sijthoff. Gr. 8°. (VIII, blz. 1—96 m. pltn.) Per afl. 30 c.

Kompleet in 15 afleveringen.

Wolzogen, H. v., Parsifal. (Leipzig, Reinboth.)

Wolzogen, H. v., Parsifal, di Ricardo Wagner: guida attraverso il poema e la musica, con un'introduzione sulle fonti leggendarie del dramma di Wagner. Traduzione di L. Torchi. Torino (1898), fratelli Bocca. 16°. p. 100. 1 l. 50 c.

Wyss, J. D., schweiz. Robinson. (Bielefeld, Velhagen & Klasing.)

Wyss, Le Robinson suisse. Traduit de l'allemand par E. Voiart, Précédé d'une introduction par Ch. Nodier. T. 2. In-18°. Jésus. 452 p. avec nombreuses vign. d'après les dessins de M. Ch. Lemercier. Paris, Garnier frères.

Zachariae, S., Französisches Civilrecht. (Freiburg, J. C. B. Mohr.)

Zachariae, S., Corso di diritto civile, largamente ampliato e completamente rifuso per opera da C. Aubry e C. Rau. Versione italiana da L. Landucci. Disp. 26. Torino, Unione tipografico-editrice. 8°. p. 1345—1408. 1 l. la dispensa

Trattato teorico-pratico di diritto civile francese-italiano.

Ziegler, J., „Ja, — men.“ Et ord til de unge. Oversat fra tysk efter originalens 4de oplag. 51 Sider i 8°. Kristiania, Lutherstiftelsens Boghandel. 40 ö.

Ziemssen, H. v., klin. Vorträge. (Leipzig, F. C. W. Vogel.)

Ziemssen, H. v., Della medicina nell' antichità. Traduzione di G. Pugliesi. Milano, Francesco Vallardi. 8°. p. 19. 1 l.

Conferenze cliniche del dott. H. v. Ziemssen, No. 22: I. (Generalità), No. 5.

— Della cura all'aria libera nella tischezza polmonare e dell'istituzione di sanatori per tubercolosi poveri. Traduzione di G. Pugliesi. Milano, Francesco Vallardi. 8°. p. 20. 1 l.

Conferenze cliniche del dott. H. v. Ziemssen, No. 22: III (Malattie d'infezione), No. 4.

Zschokke, J. H., Der zebrochene krug: novelle; with English notes by B. Roelker. New York, American Book Co. 33 p. S. bds. 25 c.

Kleine Mitteilungen.

Extrablatt. Gerichtsentscheidung. (Vgl. Nr. 266 d. Bl.)

— In Nr. 266 d. Bl. vom 15. November haben wir an dieser Stelle mitgeteilt, daß das Landgericht Breslau in der Herstellung und Verbreitung eines Extrablattes der „Breslauer Zeitung“ mit der Nachricht der Kriegserklärung der Türkei an Griechenland keine Verletzung der Sonntagruhe erblickt hat. Die entgegengesetzte Entscheidung wird dem Leipziger Tageblatt aus Kiel gemeldet:

Die „Kieler Neuesten Nachrichten“ hatten am Ostermorgen ein Extrablatt drucken und am Mittag verteilen lassen, das die Nachricht von der Kriegserklärung der Türkei an Griechenland enthielt. Die Polizeibehörde erblickte hierin eine Uebertretung der Reichsgewerbeordnung § 105 b und 146 a und schickte sowohl dem Redakteur wie dem Verleger einen Strafbefehl über 5 M. zu. Der Redakteur zahlte, der Verleger erhob Widerspruch. Der Gerichtshof bestätigte den Strafbefehl, indem er ausführte, eine solche Beschäftigung der Setzer und des Druckereipersonals am Sonntag liege nicht im Interesse des Publikums, denn der Krieg zwischen Griechenland und der Türkei sei für das Deutsche Reich nichts Wesentliches. Es sei für dieses gleichgiltig, wenn fern in der Türkei die Völker aufeinander schlagen.

Das Breslauer Landgericht hatte bei seiner Freisprechung gerade im Gegenteil auf die große Bedeutung der Kriegsnachricht für deutsche Leser Gewicht gelegt.

Vom Postverkehr in England. — Zu den sogenannten Parliamentary Papers, die im Druck veröffentlicht werden, gehört auch der Verwaltungsbericht, den der englische General-Postmeister alljährlich dem Parlamente unterbreitet. Der letzte, die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 umfassende Bericht ist vor kurzem erschienen. Darin ist vor allem die ungeheure Entwicklung des Post-Sparkastenwesens zu rühmen. Die englische Postsparkasse hatte am 31. Dezember v. J. 6862035 offene Conti mit einem Bestande von rund 108.1 Millionen Pfund Sterling. — Bei den nachfolgenden Angaben aus dem allgemeinen Postverkehr 1896/97 sind den auf Millionen abgerundeten Ziffern jene des Verwaltungsjahres 1887/88 in Klammern beigefügt: Abgelieferte Briefe 1893 Millionen (1512), Postkarten 336.5 Millionen (189), Bücher, Circulare und Musterfundungen 698 Millionen (389.5), Postpakete 63.7 Millionen (36.7). — Eine ganz enorme Benutzung haben die Postal-Orders erfahren. Es sind dies Anweisungen, die auf Be-

träge, von 1 bis zu 20 Shilling, lauten. Während im Verwaltungsjahre 1881/82 4.5 Millionen Postal-Orders im Betrage von 2 Millionen Pfund Sterling ausgegeben wurden, gelangten im letzten Jahre 67 Millionen solcher Anweisungen im Betrage von 24.8 Millionen Pfund Sterling zur Verwendung. — Auch der telegraphische Verkehr hat sich in den letzten zehn Jahren von 53.4 Millionen Depeschen im Jahre 1887/88 auf 79.4 Millionen im Jahre 1896/97 gehoben. Hieran partizipiert London allein mit 18.9, respektive 26.6 Millionen Depeschen in den beiden angeführten Berichtsjahren. — Am ausländischen Postpaketverkehr ist Deutschland mit 507 560, Frankreich mit 358 620 Paketen beteiligt.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Deutsche Litteratur inclusive Uebersetzungen. 1. Abteilung. A—K. Antiq.-Katalog Nr. 191 von Albert Raustein, Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 91 S. 3142 Nrn.

Mathematik und Astronomie. Antiq.-Katalog Nr. 192 von Albert Raustein, Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 24 S. 799 Nrn.

Besuchsziffer der Universität Berlin. — Der Besuch der Universität Berlin ist im laufenden Wintersemester außergewöhnlich zahlreich. Die Nat.-Ztg. sagt hierüber: „Es liegen uns jetzt nach dem Abschluß der Immatrikulationen die authentischen Zahlen vor, die wir im Zusammenhang mit den vorausgegangenen letzten drei Semestern hier wiedergeben. Im Sommersemester 1896 zählte die Universität Berlin 4783 immatrikulierte Studierende, im Wintersemester 1896/97 5515, im Sommersemester 1897 4955 und im jetzigen Wintersemester 5921. Daß der Besuch im Wintersemester erheblich größer ist als im Sommersemester, ist eine schon seit Jahrzehnten beobachtete Erscheinung; sie erklärt sich aus dem Einfluß der Großstadt, die mit Vorliebe im Winter, weniger im Sommer, von den Studenten aufgesucht wird. Die jetzige Frequenzzunahme beträgt gegen das letzte Sommersemester fast 1000 und gegen das letzte Wintersemester 406. Auf die Fakultäten verteilen sich die Studierenden des jetzigen Semesters wie folgt: theologische 448, juristische 2000, medizinische 1291 und philosophische 2182. Zu den 1291 Medizinern kommen noch 268 Studierende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen hinzu, die zwar formell nicht immatrikuliert sind, aber ihre Studien an der Universität unter den gleichen Bedingungen und Voraussetzungen, wie die anderen Mediziner machen. Die Gesamtzahl der Studierenden erhöht sich dadurch auf 6189 Studierende, zu denen noch über tausend, zum Hören von Universitätsvorlesungen berechnigte Studierende der anderen Hochschulen und Akademien kommen. Sehr auffällig ist die Zunahme der Jura Studierenden in Berlin; während die juristische Fakultät ihrer Frequenz nach früher immer an dritter Stelle stand, hat sie seit einigen Semestern die sonst in zweiter Stelle rangierende medizinische Fakultät weit überflügelt und hält sich nahe der philosophischen. Dagegen hat die theologische Fakultät um 15 Studierende abgenommen, während die medizinische um 40, und die philosophische um 246 gegen das vorige Wintersemester zunahm. Man wird sich erinnern, daß die Universität Berlin in den ersten Jahren nach ihrer Begründung soviel Hunderte von Studierenden, wie jetzt Tausende zählte, daß sie vor 25 Jahren 1918 Studierende aufwies; es hat sich also die Frequenz seitdem mehr als verdreifacht.“

Kongreß-Bibliothek in Washington. — Aus Washington wird der „Vossischen Ztg.“ geschrieben: „Am 1. d. M. ist die neue Kongreß-Bibliothek der Vereinigten Staaten in Washington eröffnet worden. Bisher waren die 800 000 Bände, die diese größte Bibliothek der neuen Welt umfaßt, im Kapitol untergebracht; allein die Zahl der alljährlich hinzukommenden Bände ist so groß, daß in den Bibliotheksräumen des Kapitols schon seit vielen Jahren kein Platz mehr vorhanden war und die Bücher sogar in den Kellerräumen untergebracht werden mußten. Nach den Vereinigten Staaten-Gesetzen wird der Schutz gegen Nachdruck u. s. w. nur denjenigen Publikationen, seien es nun Bücher, Photographieen, Musikstücke, Zeitungen u. s. w., zu teil, von denen je zwei Exemplare der Kongreß-Bibliothek eingereicht werden. Welche Unmassen von Veröffentlichungen auf diese Weise ohne jedwede Anschaffungskosten der Bibliothek zukommen, geht schon daraus hervor, daß im vergangenen Jahre allein über 15 000 Bände und 40 000 Broschüren, Zeitungen und dergleichen eingeschendet worden sind! Auf diese Weise wird die Kongreß-Bibliothek der Vereinigten Staaten binnen wenigen Jahrzehnten voraussichtlich die größte aller bestehenden Büchereien werden, denn sie wird schon jetzt nur von wenigen anderen an Zahl der Werke übertroffen. Um für diese Büchermassen eine geeignete Unterkunft zu schaffen, ließ der Kongreß in unmittelbarer Nähe des Kapitols ein neues Bibliotheks-Gebäude bauen, das nach elfjähriger Arbeit nunmehr eröffnet worden ist

